



Protokoll der 28. Jahreshauptversammlung

des Vereins für Regionalgeschichte der Gemeinde Scharbeutz und Umgebung e.V.

am Samstag, den 9. April 2016 im Vortragsaal des Museums Pönitz, Lindenstraße 23

Beginn der Versammlung: 15.00 Uhr

Dr. Jungk eröffnet die Versammlung wie folgt:

Sehr geehrte Gäste, liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Regionalmuseums, meine Damen und Herren, liebe Aktive!

Die Einladung zur 28. Jahreshauptversammlung ist Ihnen form- und fristgerecht zugegangen. Änderungswünsche zu den Tagesordnungspunkten haben wir keine erhalten. Somit erkläre ich die 28. Jahreshauptversammlung des Vereins für eröffnet und komme zum Tagesordnungspunkt 1. “

1. Begrüßung:

„Ganz herzlich begrüße ich heute unsere **stellvertretende Bürgervorsteherin Anja Bendfeldt** und die **Gemeindevertreter Herrn Bernd Ahlgrimm** (CDU) und Herrn **Joerg Schimeck** (SPD) sowie Herrn **Dr. Romahn** (FDP). Ferner begrüße ich den Pönitzer Dorfvorsteher, Herrn **Karl-Heinz Kröhner**. Sehr erfreut bin ich, dass wir heute gleich zwei Damen von der Presse begrüßen können, nämlich Frau **Latzel (LN)** und Frau **Resthöft (OHA)**. Ich bedanke mich bei allen für ihr Kommen, denn für uns im Vorstand des Vereins und auch für alle ‚Aktiven‘ ist es wichtig, den Schulterschluss zu den Mitgliedern zu erhalten, gerade in einer Zeit des Ab- und Umbaus und möglicher Neugestaltungen.

Ich habe das in der Einladung mit den Worten umschrieben: ‚Stimmen Sie bitte mit den Füßen ab . . . ‘

Es nehmen 30 Vereinsmitglieder und 11 Gäste an der Versammlung teil.

2. Mitgliederstand, Gedenken, Mitgliederwerbung:

Unser **Mitgliederstand** ist, dem hohen Altersdurchschnitt zufolge, etwas geschrumpft, aber dennoch repräsentabel mit 192 Personen am 31.12. 2015.

Leider sind im letzten Jahr acht Mitglieder von uns gegangen, die ich hier einzeln nennen möchte:

Dr. Michael Sonntag (Pönitz, zuletzt Berlin), **Ernst Raeb** (Pönitz), **Günther Stoyke** (Pönitz), **Karl-Heinz Weigt** (Scharbeutz), **Lieselotte Steen** (Pönitz, zuletzt Prangendorf), **Gerhard Winkler** (Pönitz am See), **Hildegard Westphal** (Gleschendorf), **Werner Matthies** (Gleschendorf).

*- Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Anwesenden zu einer **Schweigeminute**. -*

Dr. Jungk ergreift danach wieder das Wort: „Gestatten Sie mir zu zwei der verstorbenen Personen noch einige Worte des Dankes:

Ernst Raeb, ein stets freundlicher, bescheidener Mann, hat als Handwerker seit 1987 am Aufbau des Museums über 25 Jahre regelmäßig mitgearbeitet. Sogar in den letzten Jahren, als seine Kräfte nicht mehr reichten, kam er noch oft zu unseren Veranstaltungen und Kaffeerunden. Ernst wurde 92 Jahre alt; wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Karl-Heinz Weigt, der 98 Jahre alt wurde, war ‚Scharbeutzer Urgestein‘. Als Bürgervorsteher und langjähriges Mitglied im Gemeinderat hat er nach dem Krieg das Seebad Scharbeutz wieder mit aufgebaut. Ich kannte ihn als Arzt, und er war der Mitverfasser eines Buches über die Notjahre in Scharbeutz nach dem 2. Weltkrieg.

Zur **Mitgliederwerbung** ist zu sagen, dass leider alle Appelle von uns bisher wenig gebracht haben. Interessierte, die zu uns kommen wollen, finden ihren Weg direkt zu uns. Wir versuchen deshalb, diese Menschen über Projekte zur Mitarbeit anzuwerben, wie z.B. die Quellen- und Bildaufarbeitung zur Geschichte von Haffkrug mit einer möglichen Präsentation im neu entstehenden Kurparkhaus.“

3. Jahresrechenschaftsbericht des Vorstandes:

Frau **Annegret Kamlott** ist seit März 2015 unsere Kassenwartin; sie wurde in der vorigen JHV gewählt. Als eine erfahrene Bankangestellte ist sie für uns auf diesem Posten ein großer Glücksfall. Sie hat sich bestens eingearbeitet, und wir danken ihr sehr für ihre Tatkraft und Einsatzfreude.

Roy-Alexander Philipp nahm bei der JHV im Vorjahr wieder das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden an. Seine Erfahrung und Tatkraft sind stets sehr hilfreich und für alle von uns eine große Erleichterung.

Aus dem Kreis der aktiven Mithelfer abgemeldet haben sich **Regina und Wolfram Kummer**, **Christel Heller** und **Hannelore Bollmann**. Für ihre über Jahre geleistete wertvolle Arbeit für das Museum danke ich ihnen sehr.

Neu dazugekommen in unseren Kreis ist Frau **Karin Bühring**. Sie hat seit Febr. 2016 die Leitung unserer Bibliothek übernommen. Frau Bühring war als Schulrektorin in Hamburg tätig, lebt jetzt aber im Ruhestand in Haffkrug. Für ihre Mitarbeit und den reibungslosen Wechsel in der Bücherei des Museums sind wir ihr sehr dankbar.“

„Es folgt ein **Rückblick** auf die **Abläufe des vergangenen Jahres 2015** und im 1. Quartal dieses Jahres:

Bereits auf der vorigen Jahreshauptversammlung konnten wir Informationen zur **Räumung der Museumswerkstatt** geben und berichten, dass

- a) wegen der anstehenden Umbaumaßnahmen in diesem Schulgebäudeflügel,
- b) wegen nicht erfüllbarer Brandschutzauflagen und

c) wegen fehlender baulicher Voraussetzungen, wie zu geringer Tragkraft des Betondeckenbodens oder fehlender Fluchtwege diese Maßnahme unumgänglich sein würde.

Der **Umzug** und die **Organisation von Räumlichkeiten** für den sehr großen Museumsfundus sollte in Regie der Gemeinde erfolgen; so lautete die **Absprache zwischen allen Beteiligten**. Für uns als Vorstand bedeutete das: Wir warten zunächst ab, bis wir informiert werden, wann die **Bauarbeiten in der Schule** beginnen sollen. Der **Zeitpunkt des Umzuges** unserer Museumsexponate blieb bis zum November 2015 **für uns unklar**. Vorsorglich haben im gesamten 2. Halbjahr 2015 die Handwerker unseres Vereins daran gearbeitet, den letzten freien Teil des **Dachbodens unseres Museums als zusätzliche neue Depotfläche** auszubauen und herzurichten mit aufwändiger Dämmung, Rigipsplatten, Farbanstrich, neuem Dachfenster, **Heizung, guter Beleuchtung** und **neuen Hochregalen**. Sie konnten oder können heute im Vorbeigehen einen Blick in den Raum werfen.

Außerdem haben wir, um die sehr schön ausgebaute **Museumswerkstatt zu dokumentieren** und in unserer Erinnerung weiterleben zu lassen, im Sommer 2015 **von Wolf Kamlott 5 Filme drehen lassen**. Eine Übersicht, sozusagen einen filmischen Rundgang, den Herr Kamlott heute zeigen wird, und vier weitere Filme mit Fachleuten, die viele der ausgestellten Objekte und Sammelschwerpunkte anschaulich erläutern und vorführen.

Im Juni 2015 votierte der Sozial- und Kulturausschuss der Gemeinde einstimmig für einen **Museumsanbau!** Es wurde außerdem geplant, einen Baukostenanteil von 600.000,-- € für diesen Anbau in den Haushalt 2016 einzubringen, aber bei den Beratungen des Haushaltsetats für 2016 im Spätherbst 2015 wurde diese Summe wieder gestrichen. Man einigte sich jedoch darauf, **36.000,-- € für Planungskosten** unseres Museumsanbaus im Haushalt 2016 bereitzustellen.

Inzwischen hatten wir aber nichts darüber erfahren, wie und wann es mit Umbau und Umzug in der Schule weitergehen sollte. Auch Rektor Schultalbers hatte im Juli 2015 noch nichts über den Zeitpunkt gewusst. Der Planung vom Januar 2015 folgend war eine **Unterbringung unserer sensiblen Museumsexponate** in vier frei werdenden Klassenräumen des Schulpavillonanbaus vorgesehen. Wegen Schwierigkeiten der Gemeindebauverwaltung mit dem Kreisbauamt in Eutin konnten drei im Obergeschoss des umgebauten Schulgebäudeflügels geplante Klassenräume nicht realisiert werden. Durch diese Raumverknappung konnte nach Aussage von BG Owerien die Schule nicht auf ihre vier Klassenräume im Schulpavillon verzichten; die geplante Lagerung unserer Museumsexponate im Pavillon entfiel also. **Wir sollten ausziehen, wussten aber nicht, wohin!**

Endlich kam dann am 15. November 2015 die Nachricht, dass **am 15. Januar 2016 Umbaubeginn in der Schule** sei, und dass wir unsere Exponate selbst einzupacken hätten. Zunächst haben wir eine erweiterte Vorstandssitzung abgehalten, auf der wir im ‚Brainstorming‘-Verfahren ausgelotet haben, wie viel jeder Anwesende zu einem derartigen Vorhaben an Wissen, Erfahrung und Zeiteinsatz mitbringen würde. Die Gemeinde übernahm die Kosten des Verpackungsmaterials und bot uns die **Hilfe des Bauhofes** und die dazugehörige Gestellung seiner **Transportmöglichkeiten** an. Wir durften auch noch einige Wochen länger als zunächst befürchtet auf dem Dachboden der Schule tätig sein. Trotzdem war es für unsere Mannschaft **ein enormer Kraftakt, besonders nach dem Jahreswechsel** bis zum 15. Februar, **unsere Exponate** zu sichten, zu verpacken und sie größtenteils mit den Leuten des Bauhofes **in unser vorsorglich angelegtes Depot** hier im Hause (vgl. o.a. Ausführungen) zu verbringen, wo sie glücklicherweise genügend Platz haben.“

„Ich komme nun zu unseren sonstigen ‚normalen‘ **Aktivitäten im vergangenen Jahr 2015:**

Die **Besucherzahlen** des letzten Jahres waren trotz diverser Einschränkungen mit **2328 Personen**, für uns zufriedenstellend, gemessen an unseren eingeschränkten Öffnungszeiten dienstags und sonntags.

Es folgt ein **Veranstaltungsrückblick** in Stichworten auf das Jahr 2015:

Januar

- **Winterpunsch-** und Kuchenverkaufsstände vor dem Museum, wieder recht erfolgreich (100 Personen)
- **‚Häkelbüdelklubtreffen‘** monatlich jeden 1. Dienstag (12 x je ca. 10 Pers.) (~ 120 --"--)
- **Dia-Vortrag ‚Der Iran heute‘, Bericht über eine Studienreise** von R.A. Philipp und K. Jungk (52 --"--)

Februar

- Schulklassenführungen der Pönitzer Schule (24 --"--)
- Besuch und Führung von Mitgliedern der Oldenburger und Museensvereine, und von Mitarbeitern aus dem Schloss Gottorf (29 --"--)

März

- Besuch und Führung einer Seniorengruppe des Altenheims Gleschendorf (15 --"--)
- **Vorträge: Die ‚Geschichte des Augustusbades‘ und ‚Hotel Wilhelminenbad‘** (124 --"--)

April

- Besuch und Führung von Angehörigen der Universität Gießen und von Mitgliedern des Heimatvereins Ahrensböök, mit dem wir gut kooperieren (21 --"--)

Mai

- **Traditionelles Maibaumfest** mit Musik, Tanz und gemeinsamem Singen (Aufrichten des Maibaums, Darbietungen, Getränke- und Kuchenverkauf) (~ 320 --"--)

Juni

- **Besuch** und Führung mehrerer kleiner Gruppen durch das Museum wie z.B. das Patenschaftstreffen der Gemeinden Groß- und Kleinküdde (45 --"--)

Juli

- **‚Ein Tag im Museum‘** im Rahmen der **Ferienpassaktion** der Gemeinde Scharbeutz (55 --"--)

August

- **Dorffest Pönitz** mit dem Motto ‚2. Penzemarkt‘, rund um das Museum. Zahlreiche ‚Mittelalter-Darsteller‘ waren angereist, und mit der Hilfe unseres ‚Häkelbüdelklubs‘ waren auch wir Museums-Aktive gewandet. Allein hierfür hatten die Helferinnen 13 Arbeitstreffen abgehalten, um die Gewandungen‘ im Stil der Slawen- und Wikingerzeit anzufertigen.“ (~428 --"--)

Oktober

- **Dia-Vortrag ‚Faszination Japan‘** (Jonas Assmann und Marcel Berlitz). Ein sehr sehenswerter Bildvortrag der beiden Studenten über ihre Japan-Reise, kommentiert mit perfekt vorbereiteten Dias und Texten. (44 --"--)

November

- **Vokalmusik der Renaissance und aus dem 19. Jahrhundert**, begleitet auf Laute, auf Dudelsack und Drehleier, bzw. als Soloinstrumente Dr. M. Struwe (Haffkrug) und befreundete Musiker boten musikalische Leckerbissen dar und brachten uns ihre seltenen, z.T. historischen Instrumente nahe (62 --"--)

Dezember

- **Trotz** des plötzlich ansteigenden Arbeitsdruckes im Dezember blieb noch etwas Zeit für unsere schon **traditionelle Weihnachtsfeier** der Aktiven.“

„**Nachzutragen** wären noch die **Beteiligung am Internationalen Museumstag** am 17.05. 2015 sowie ein Vortrag über das **Gut Garkau**, der als Ersatz für die am 30.05. 2015 geplante, aber **ausgefallene Besichtigung des Gutes** angeboten wurde. Der Besitzer des Gutes, Herr Lachner, pochte auf sein Recht auf das Privateigentum und lehnte Besucher rigoros ab. Inzwischen ist uns eine Gebäude-Historikerin hilfreich ‚zu Seite gesprungen‘ und sucht nach einer **Kompromiss-Linie**. Die untere Denkmalbehörde in Eutin sieht jedoch keine Einflussnahmemöglichkeiten. Als letztes Thema meines sehr umfangreichen Jahresrechenschaftsberichtes möchte ich unsere erfreulichen Kontakte zur **T.A.L.B.** erwähnen. Eine **Kooperation** wurde vereinbart, z.B. mit **Vorträgen zur Bädergeschichte** und **Fotoausstellungen** in Scharbeutz oder im Museum und eine **bessere digitale Vernetzung**.“
(Siehe dazu Aktennotiz **Anhang 3 a**)

4. Mitgliederstand, Gedenken, Mitgliederwerbung:

Dr. Jungk erläutert anhand der Vermögensaufstellung des Vereins die Einnahmen und Ausgaben in 2015 und die Kontostände vom 31.12. 2014 zu denen des 31.12. 2015: (Siehe dazu ‚**Anhang 8 a**‘)

„Zum Jahresbeginn 2015 starteten wir mit einem **Gesamtkontenbestand** von **5.393,39 €**.

Einnahmen in 2015 hatten wir insgesamt **8.849,49 €**.

Unsere **Ausgaben** überstiegen mit **10.940,33 €** die Einnahmen **2.090,84 €**.

Zwei Gründe gibt es für die im letzten Jahr stark angestiegenen Mehrausgaben:

1. Der Ausbau unseres Dachbodens hat trotz der Eigenleistungen noch **2.446,95 €** an Materialkosten verursacht,
- 2.) für den Straßenausbau in der Lindenstraße mussten wir **420,-- €** an die Gemeinde nachzahlen.

Alle weiteren Ausgaben sind ‚normale‘ laufende Kosten, vor allem für Heizung, Strom und Versicherungen.

Dank unseres o.a. guten Gesamtkontenbestandes

ergab sich zum 31.12.2015 ein **Habensaldo des Vereins** von **3.302,55 €**.“

Nach diesem Bericht meldet sich Anja Bendfeldt stellvertretend für Ullrich Göllnitz zu Wort und berichtet über die von ihr und U. Göllnitz durchgeführte Kassenprüfung. Alle aufgeführten Einnahmen und Ausgaben wurden nachgewiesen. Die Prüfung hat zu **keinerlei Beanstandungen** geführt. Frau Bendfeldt empfiehlt, der Kassenwartin und auch dem restlichen Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 die **Entlastung** zu erteilen.

5. Entlastung des Vorstandes

Der Antrag auf die Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 ist gestellt. Durch Handzeichen der anwesenden Mitglieder (bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder) werden der Kassenwartin und dem restlichen Vorstand die **Entlastung einstimmig erteilt**.

6. Veranstaltungen des Museums im Jahr 2016

Wegen der bereits erfolgten und noch weiteren zu verrichtenden Umzugsarbeiten in diesem Jahr konnten und können leider nicht so viele Vorträge wie in den zurückliegenden Jahren angeboten werden. Ein erster, besonderer Vortrag fand aber bereits statt am 14.01.2016 und wurde von 72 Personen besucht. Alle bisher durchgeführten ‚traditionellen‘ Veranstaltungen sollen jedoch wie gewohnt stattfinden. Das **Programm 2016** gibt dazu die näheren Einzelheiten an (siehe **Anhang 6 a**).

7. Sachstandsbericht zum Abbau der Museumswerkstatt

8. Unterbringung des Museumsfundus

„Alle Exponate sind inzwischen verpackt und größtenteils bereits **in unserem Depot** hier im Hause eingelagert worden. Die ‚**alte Schule**‘ mit ihren **Bänken** und dem Zubehör haben wir über einen **Leihvertrag für drei Jahre** an das **Ahrensböcker Heimatmuseum** ausgeliehen, da wir sie zwischenzeitlich nicht ausstellen können. Mittlerweile sind auf dem Dachboden der Schule intensivere Arbeiten angelaufen. Unsere hölzernen Vitrinen- und Wandausbauten wurden abgebrochen, zur Kabel- und Lüftungskanalverlegung wurden große Deckendurchbrüche und Betondeckenbohrungen eingearbeitet. Ein Einstauben unserer Vitrinen, Möbel und Geräte war nicht immer ganz zu vermeiden. Die jetzt noch verbliebenen größeren und meist auch schweren Teile unseres Bestandes sollen im kommenden **Juli** von der Gemeinde durch ein **Umzugsunternehmen in ein neues Depot im Gebäude der bisherigen Volks- und Raiffeisenbank** in der Bahnhofstraße transportiert und dort zwischengelagert werden. Es handelt sich dabei um trockene und beheizbare Räume.“ Die Gemeinde hat das Gebäude vor kurzer Zeit erworben. Die lange Verzögerung für den Umzug wird verursacht durch die von der

Bank noch nicht vollständig beendete Räumung des Gebäudes, die erst Ende Mai /Anfang Juni erfolgen soll. **Ausstellungen** sind dort allerdings nicht angedacht und auch **nicht möglich**.

9. Der geplante Museumsanbau - Sachstand und Möglichkeiten

„Die Pläne für den Museumsanbau, die wohl hinlänglich bekannt sein dürften, möchte ich hier nicht noch einmal vorstellen. Die **Realisierung des Bauvorhabens** ist zunächst abhängig von der Zustimmung durch die politischen Gremien der Gemeinde, dann später von der Machbarkeit der Planungsabwicklung durch das Gemeinde-Bauamt, das zur Zeit eine große Anzahl von Hochbauten abzarbeiten hat. Von den Fraktionsvorsitzenden der SPD, der CDU, der FDP und mit Einschränkungen auch von der WUB wurde bereits Unterstützung signalisiert.

Für die **Planungskosten des Bauvorhabens** stehen die bereits im T.O.P. 3 (auf Seite 2) erwähnten **36.000,-- € für das laufende Jahr** zur Verfügung. Die Architektin im Gemeinde-Bauamt, Frau Manigel, und ihre Mitarbeiter sind zunächst noch bis ins 3. Quartal dieses Jahres mit dem Umbau des Schulgebäudeflügels voll beschäftigt. Erst dann, wenn sich wieder freie Arbeitsvalenzen ergeben, kann die Planung für unseren Anbau beginnen. Ein Planungszeitraum von einem $\frac{3}{4}$ Jahr ist nach Meinung von Fachleuten bei einem öffentlichen Bauvorhaben erforderlich. Wir sind weiterhin optimistisch, dass sich unser großes Ziel verwirklichen lässt und sagen: **Das Glas Wasser ist nicht halb leer, sondern halb voll**“.

Im Hinblick auf die **Verwendungsmöglichkeiten des geplanten Museumsanbaues** verweist Dr, Jungk auf seine in der JHV 2015 geäußerten Planungen und Vorschläge, die folgenden Wortlaut hatten:

*„Da der Anbau als ein Gebäude mit **Multifunktionsflächen** geplant ist, werden **öfter wechselnde Ausstellungen** dargeboten. In der teilverglasten **Durchgangshalle** vom alten Gebäude in den Neubau können **Gemälde und Fotografien** gezeigt werden, das Erdgeschoss des Anbaus ist als eine Multifunktionsfläche im musealen Rahmen vorgesehen, wo sich **Einzelexponate, Vitrinen, Bilder und Fotos an transportablen Stellwänden** einander abwechseln.*

*Auch **Leinwände, ein Beamer und Flachbildschirme** sowie Tische und Stühle könnten aufgestellt werden. Im Kellergeschoss sollen **schwere Exponate** ihren Platz finden, außerdem die **umfangreiche vor- und frühgeschichtliche Sammlung und andere Exponatsbereiche** aus der Museumswerkstatt. Ein möglicher Vorschlag für das Erdgeschoss wäre: **„Die einzelnen Dorfschaften stellen sich vor!“ (Pönitz und Pönitz am See, Haffkrug, Klingberg, Gleschendorf, Schulendorf, Schürsdorf, Sarkwitz und Scharbeutz)**. Es könnten dort auch **temporäre Sonderausstellungen aus anderen Museen** ausgestellt werden.’*

10. Verschiedenes

Die Anwesenden haben nun Gelegenheit zu Wortmeldungen, was jedoch nicht genutzt wird. Dr, Jungk weist auf sein kürzlich erschienenenes **Buch ‚Versunkene Burgen‘** hin, das sich auf 100 Seiten mit der slawischen **Siedlungsgeschichte im Schwartautal und den angrenzenden Bereichen** vom Neustädter Binnenwasser über die Siedlungen an vielen unserer Seen bis hinunter zum Burgbezirk Alt-Lübeck an der Mündung der Schwartau in die Trave beschäftigt. Das Buch ist im Eigenverlag erschienen und stellt, veranschaulicht durch Karten- und Fotomaterial, eine Ergänzung und Verdeutlichung zu den Exponaten des Museums dar. Besonders werden frühmittelalterliche Unterwasserfunde und Forschungen der letzten Jahrzehnte vom Verfasser ausführlich beschrieben.

Damit beendet der Vorsitzende diese Versammlung mit dem Dank an alle Anwesenden und wünscht denen, die schon gehen möchten, einen guten Heimweg. Die Interessierten an dem folgenden Video-Film **„Rundgang durch die Museumswerkstatt“ von Wolf Kamlott** erholen sich zunächst in einer Pause.

Pönitz, den 09. April 2016

gez. Dr. Kersten Jungk

1. Vorsitzender

gez. Annegret Kamlott

Kassenwartin

gez. Roy-Alexander Philipp

Stellvertr. Vorsitzender

gez. Reinhard Voge

Schriftführer

Anlagen:

- Einladung mit Tagesordnung vom 08.03.2016
- Anwesenheitsliste mit den Seiten 1 bis 3
- Konto-/ Vermögensstand per 31.12.2015
- Anhang 3 a (Aktennotiz TALB v. 10.12.2015)
- Anhang 6 a (Programm 2016)